

Apfelblütenstecher

Schadbild

Gegen Ende der Apfelblüte zeigen sich die Blütenknospen nicht geöffnet, sondern bleiben kuppelförmig geschlossen, die Blütenblätter sind rotbraun verfärbt und sehen wie verbrannt aus, um schließlich zu vertrocknen. Das Blüteninnere ist ausgefressen, Staubbeutel und Stempel fehlen. In den geschädigten Blüten findet man meist eine gelblichweiße Larve oder eine Puppe.

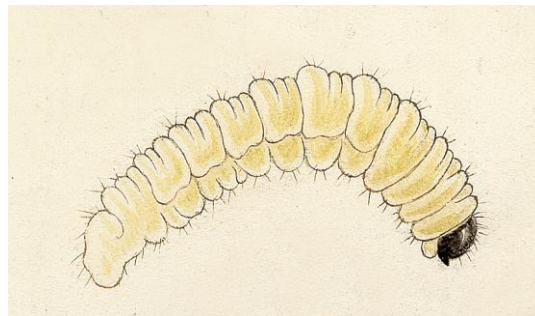


Befallene und gesunde Blüten

Der Schädling

Der Apfelblütenstecher (*Anthonomus pomorum*) ist ein etwa 4 mm langer und 2 mm breiter, graubrauner Rüsselkäfer mit einer hellgrauen, nach vorne einen offenen Winkel bildenden Querbinde auf den Flügeldecken. Er überwintert unter Borkenschuppen, in Bretterritzen und besonders gerne auch an Waldbäumen. Zeitig im Frühjahr verlässt er sein Winterversteck, fliegt in die Krone der Apfelbäume und führt dort 1 bis 3 Wochen lang den sogenannten Reifungsfraß durch. Zu diesem Zweck werden schwellende Knospen angebohrt und der weiche Inhalt sowie der aus der Wunde fließende Saft aufgenommen. Dadurch wird bereits ein Teil der Knospen vernichtet. Nach erfolgter Paarung setzt die Eiablage ein; die Eier werden einzeln in die geschlossenen Blütenknospen abgelegt. In der geschlossenen Blüte entwickelt sich die Larve, die gelblichweiß, fußlos, braunköpfig und etwa 6 mm lang ist und sich vom Blüteninneren nährt. Nach 3- bis 4wöchigem Fraß wird sie zur Puppe und nach weiteren 8 Tagen verlässt

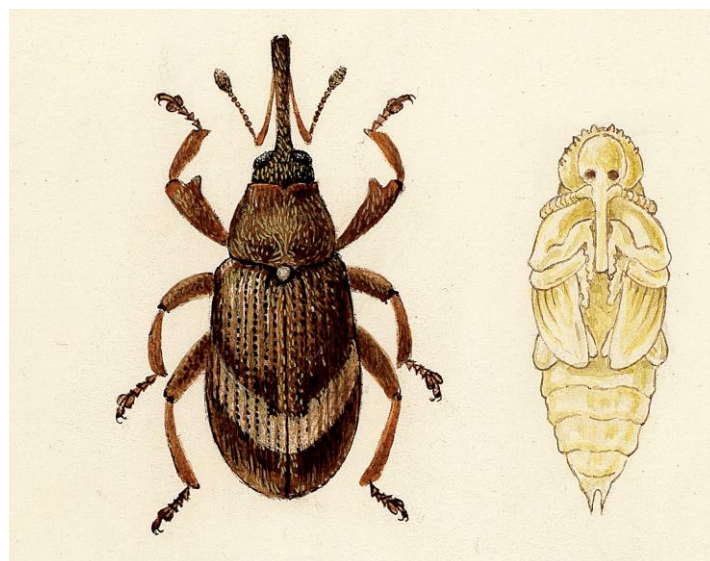
der Käfer durch ein Schlupfloch die zerstörte Blüte. Der Jungkäfer, der sich nun durch unbedeutenden Fraß am Apfellaub nährt, sucht ab August sein Winterversteck auf.



Larve
(nat. Gr. bis 6 mm)

In den Jahren, die für die Entwicklung des Käfers günstig sind, das ist bei kaltem, die Vegetation hemmendem Frühlingswetter, sind die Schäden oft sehr beträchtlich und ein Großteil des Blütenansatzes fällt dem Schädling zum Opfer.

Günstiges Blühwetter, das ein rasches Aufblühen bewirkt, vermindert den Schaden, da die Käferlarven in offenen Blüten absterben oder gar nicht zur Entwicklung kommen.



Käfer
(nat. Gr. 4mm)

Puppe
(nat. Gr. bis 6 mm)

Maßnahmen

Eine Bekämpfung des Schädlings sollte nur in Blütenstecherlagen (Waldnähe) bzw. nach Kontrolle des Käferauftretens (Schadsschwelle: 15 Knospen mit Reifungsfraßschäden unter 100 untersuchten Knospen) erfolgen; da geringer Befall als natürliche Fruchtausdünnung angesehen werden kann.

Als günstigste Pflanzenschutzmaßnahme gegen den Apfelblütenstecher empfiehlt sich eine frühe Vorblütenbehandlung (ca. Mausohrstadium) mit für diesen Zweck genehmigten Insektiziden.

Abbildungen: P. P. Kohlhaas